

Mann sagte ...



... mir, dass es sich als Mann nicht gehöre, auf der «Frau macht Wort»-Seite der «TN» eine Kolonne zu schreiben. Das, so sagte man mir auch, wäre nämlich die exklusive Plattform nur für Frauenthemen – von Frauen für Frauen, selbstverständlich. Andere jedoch sagten auch schon, dass eine Frau erst eine Frau ist, wenn sie einen starken Mann an ihrer Seite hat. Das klingt antiquiert, ist aber so. Auch für diese Seite.

Die Frau kann schon behaupten, dass es trotz Angela Merkel, Hillary Clinton und einer Frauenmehrheit im Bundesrat, nach wie vor genügend Anzeichen gibt, warum Frauen in der Gesellschaft benachteiligt werden – und ich bin ebenfalls der Meinung, dass dagegen angekämpft werden muss.

Aber so, wie es erfrischend sein kann, wenn auf der «Frau macht Wort»-Seite nebst Frauenthemen auch noch eine Frauenkolonne, geschrieben von einem Mann, erscheint, wäre es doch auch ganz reizend, wenn diejenigen Frauen, die sich nach wie vor in den Schützengräben des Feminismus verschanzt haben, zurück in die Realität kommen und die Männer bei ihrem Kampf um Gerechtigkeit etwas mehr einbinden würden.

Gewiss, viele tun das bereits, aber hier sind die «Verrannten» angesprochen, also diese «Alice Schwarzer»-NacheiferInnen, die ganz nebenbei auch nicht verkennen können, dass sich Schwarzer mittlerweile selbst abgeschossen hat.

Es ist nämlich so: Männer sind im letzten Jahrzehnt gehörig auf die Schnauze gefallen, weil das Rollenbild, das immerhin jahrhundertlang existierte, kopfsteht. Jetzt muss sich der Mann erst mal neu sortieren, schauen, wie man mit dieser Situation zurechtkommt und irgendwie eine neue Definition für «Männlichkeit» suchen, die wir – es ist albern, ich weiss – für so wichtig halten.

In dieser Zeit würden wir uns eine starke Frau wünschen. Ihr wisst schon: Eine, die uns anschaut, kennt, versteht und unterstützt. Die uns kochen lernt, in die Kunst des Kleiderbügelns einführt, uns einen Ämtliplan erstellt, weil wir die Arbeit vielleicht noch nicht selber sehen, aber auch unsere ein oder zwei kleinen Eigenheiten bewahren hilft. Etwa biertrinkend fern zusehen, oder im Stehen zu pinkeln, auch wenn wir uns hie und da mal «verspritzen».

Geht das?

Flavio Razzino

Ihre Meinung:

redaktion@thurgauer-nachrichten.ch

Tiere kommunizieren

SALOME MYRIEL RYTZ spricht mit Tieren

Die Tierkommunikation ist ein Begriff, der in den letzten Jahren Bekanntheit erlangte. «Mit Hilfe von Telepathie kann der Kontakt mit Tieren und anderen Wesen aufgenommen werden. Tiere kommunizieren ständig telepathisch mit der Umwelt», erklärt Salome Myriel Rytz die selbst Tierkommunikatorin ist.

Ob es Telepathie wirklich gibt, ist heute noch sehr umstritten. Eine Frau die das behauptet, ist Salome Myriel Rytz. Sie hat ihre Fähigkeit zum Beruf gemacht. Als Tierkommunikatoren ist sie das Verbindungsstück zwischen Tier und Tierhalter. «Jedoch arbeite ich im Interesse des Tieres. Das bedeutet auch, dass nicht immer alle Erwartungen des Menschen beantwortet werden können», erklärt die ehemalige Oberstufenlehrerin.

Tiere sollen selber entscheiden Ihre Kunden kommen mit ihren Haustieren zu ihr, wenn es um Verhaltensauffälligkeiten oder um Vermisste Tiere geht. Jedoch auch, wenn es um wichtige Entscheide wie Operationen oder das Einschlafen geht. «Ich fühle mich dann in das Tier ein und frage es, ob es das will», meint Rytz. Jedoch sagt sie auch ganz klar: «Ich bin kein Tierarzt und stelle auch keine Diagnosen». Um mit dem Tier Kontakt aufzunehmen, sei es nicht notwendig, sich zu sehen. «Es kontaktieren mich auch Menschen, deren Haustieren weggelaufen sind. Ich versuche dann, Kontakt mit diesem Tier aufzunehmen und es zu fragen, warum es weggelaufen ist», erklärt Rytz.

Telepathie ist eine Form von Energie

«Tiere sind um einiges sensibler als



Salome Rytz nimmt telepathisch Kontakt zu Tieren auf.

wir Menschen und kommunizieren mit ihrer Umwelt telepathisch. Auch Säuglinge und Kinder können das, doch der Mensch verlernt es, umso älter er wird», erklärt Rytz. Auch sie musste ihre telepathischen Fähigkeiten neu erlernen. Wenn sie eine Verbindung mit einem Tier aufnimmt, fließt ihre eigene Energie zum Tier und zurück.

Die Skepsis zerstreuen

«Nicht immer wollen die Tiere einem alle Fragen beantworten, weil die Fragen einfach zu banal sind. Fragen wie, ob es dem Tier bei dem Halter gefällt, beantworten die Tiere nicht, da sie meinen, dass die Halter das selber wissen», meint Rytz. Um mit einem Tier Kontakt aufzunehmen, braucht Rytz nur einige kleine Angaben, wie den Namen und das Geschlecht des Tieres. «Die Kunden sind am Anfang häufig noch skeptisch. Ich gebe ihnen in Form von Fakten, die ich nicht wissen kann, die mir aber das Tier gesagt hat, Sicherheit», meint Rytz. Das Einzige das Rytz von ihren Kunden verlangt: Das sie der Telepathie gegenüber offen sind und sich darauf einlassen. Nina Grbic

www.rainbow-woman.ch

Stilvolle Verkleidung

MODE Fasnacht 2013– in was soll man sich verwandeln ?

Die Fasnacht beginnt in vielen Ortschaften bereits am nächsten Wochenende. Gerade noch genug Zeit, um sich eine tolle Verkleidung auszudenken. Wer noch keine Vorstellung hat- hier einige Ideen.

Für Trendsetter- Der Morph-suits Wer dieses Jahr als Trendsetter auftreten will, muss an der Fasnacht einen Morph-suits tragen. Morphsuits sind einteilige Spandex-Anzüge die deinen ganzen Körper verdecken- von Kopf bis Fuss. Sie sind so designt, dass man durch sie at-



Neuster Trend der Morph -suits

men, sehen und trinken kann, ohne dass man erkannt wird. Die Morph-suits kann man in verschiedenen Farben und Mustern kaufen. Kombiniert mit verrückten Accessoires sind sie das Highlight an jedem Maskenball.

Die Klassiker



Zeitlose Kostüme gehen immer.

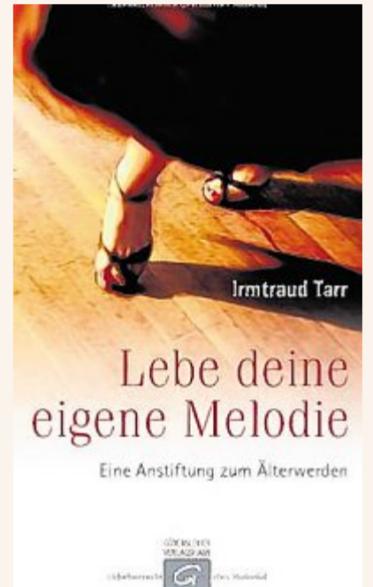
Mit den Klassikern wie Piraten, Raubkatzen, Teufel oder Engel, Hexen und Zauberer oder dem Clown macht man bestimmt nichts falsch. Mann und Frau kann sich je nachdem, wie viel Haut sie oder er zeigen will das Kostüm aussuchen. Zudem kann man sich viele Kostüme

Buch-Tipp

Lebe deine eigene Melodie- Eine Anstiftung zum Älterwerden von Irmtraut Tarr Krüger

Älterwerden kann auch positiv sein! Nachdenken über sich selbst Ich werde älter na und!? In der Lebensmitte bekommt unser Leben deutlichere Konturen: Erfolge, Fehlgriffe, Erlittenes und Selbstverschuldetes zeigen die Grenzen und Unwägbarkeiten unseres persönlichen Geschicks. Nun geht es nicht mehr darum, möglichst viel zu erreichen, sondern darum, Beschränkungen als Voraussetzung für eine aufmerksame, tiefe Begegnung mit sich selbst und anderen zu akzeptieren. Jetzt ist die Zeit, sich mit Leib und Seele einer Sache zu verschreiben und zu entscheiden, wer wir sein, wie wir leben wollen. Noch ist die Zeit nicht knapp, aber zum Verschwenden zu kostbar: Sie will mit Sorgfalt gelebt werden. Irmtraut Tarr zeigt in ihrem erfrischend eigensinnigen Buch, wie wir uns den Geschenken öffnen können, die die Zeit des Älterwerdens bereithält damit dieser Lebensabschnitt zu einem Ort der Fülle und Erfüllung wird.

Ein Ratgeber zum Nachdenken Ein kluges Buch zum Thema Äl-



terwerden jenseits aller Ratgeberliteratur Die positiven Aspekte der Freiheit des Alterns erkennen

Die Autorin:

Dr phil Irmtraut Tarr Krüger arbeitet als Psychotherapeutin und Musiktherapeutin mit eigener Praxis in Rheinfelden. Sie ist Autorin mehrerer erfolgreicher Sachbücher.

Trockene Haut im Winter

SAGEN SIE uns Ihren Geheimtipp

Jeden Winter das gleiche Problem, durch die Heizungen und den Wechsel zwischen kalter und warmer Luft, wird unsere Haut enorm strapaziert. Oft ist sie ausgetrocknet, spröde und fühlt sich an wie Sandpapier.

In der Werbung werden Wundercreme als das Heilmittel gegen trockene und rissige Haut angepriesen. Doch jede Frau weiss aus Erfahrung, dass nicht jede Creme gut

ist. Schreiben Sie uns welche Erfahrungen Sie mit welchen Produkt gemacht haben oder welches Geheimrezept wirklich gegen trockenen Haut hilft.

Schreiben Sie uns eine Mail mit dem Vermerk «Winterhaut» an redaktion@thurgauer-nachrichten.ch oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite und reden Sie aktiv mit zum Thema «Winterhaut».

Traditionell oder politisch



Traditionelle Masken.

Wer sich auf die Tradition berufen will, kann eine traditionelle Holzmaske aus der Schweiz, oder wenn vorhanden aus der Region tragen. Auch politische Kostüme, sind jedes Jahr ein Hingucker. Themen wie die Eurokrise, die Änderung des Busfahrplans in Frauenfeld, die Abzocker Initiative oder das Schwarzgeld in der Schweiz, sind nur einige Beispiele, aus denen sich gute Kostüme basteln lässt. ng



Einen Tag lang der Superheld sein.

Obelix, Darth Vader, Spiderman, der Joker, der Pate und viele weitere berühmte Charakter aus der Film und Bücherwelt sieht man an der Fasnacht. Wer will sich nicht so stark fühlen wie Superman oder so galant sprechen wie der Pate?